



**Informationsvorlage Nr. I-049/2022**

**Einreicher:**

Dezernat 5/Amt 50

**Gegenstand:**

Evaluation der sozialen Nothilfe im Corona-Winter 2021/2022

zur Kenntnis an	Sitzungstermine	Status öffentlich/ nicht öffentlich
Sozialausschuss	01.12.2022	nicht öffentlich
Stadtrat	14.12.2022	öffentlich

An der Erarbeitung der Vorlage wurden beteiligt:


Dagmar Ruscheinsky

Unterschrift

**Sachverhalt:****1. Sachverhalt:**

Der Stadtrat hat am 15.12.2021 im Rahmen des BA-070/2021 beschlossen, für die Verstärkung niedrigschwelliger und aufsuchender Wohnungslosen- und Suchthilfe in Verbindung mit freiwilligem Engagement im Coronawinter 2021/22 30.000,00 € aus Mitteln zur Förderung freier Träger der Wohlfahrtspflege bereitzustellen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, mit den Akteuren einen kurzfristig umsetzbaren Plan für den Winter 2021/2022 zu erarbeiten.

Diese Vorlage soll über die verschiedenen Angebote informieren und darstellen, wie diese konkret umgesetzt wurden. Für die Auswertung wurden statistische Daten und Sachberichte der Träger im Rahmen der Verwendungsnachweisführung genutzt.

**2. Umsetzung:**

Unter Federführung des Sozialamtes wurde im Dezember 2021 gemeinsam mit dem Jugend- und Gesundheitsamt eine Erhebung möglicher Bedarfe durchgeführt. Hierfür gab es vorab eine Abfrage im Bereich tätiger Träger und Akteure zu notwendigen und umsetzbaren Angeboten.

Im Ergebnis dieses Gesprächs wurden konkrete Träger und Akteure zum Beschluss informiert und um Einreichung von entsprechenden Projektanträgen gebeten.

Die eingereichten Projektanträge sind inklusive der bewilligten und tatsächlich ausgezahlten Zuwendung in der nachfolgenden Übersicht zusammengefasst:

Nr.	Träger / Antragsteller	Angebot/Projekthalt	Zeitraum	beantragte Zuwendung	ausgezählte Zuwendung nach VWN <sup>1</sup>
<b>zur Verfügung stehende Mittel</b>				<b>30.000,00 €</b>	
1.	Advent-Wohlfahrtswerk e. V.	Niederschwellige, aufsuchende Suchthilfe im Wohnprojekt der SH 91 e. V.	01.01.22 - 31.03.22	905,00 €	905,00 €
2.	Selbsthilfe 91 e. V.	Ausgabe von warmen Mahlzeiten an verschiedenen Standorten des Trägers	03.01.22 - 31.03.22	7.184,27 €	7.184,27 €
3.	Jugendberufshilfe gGmbH	Erweiterung der Öffnungszeiten des Angebotes DOCK28 um 4h/Woche	03.01.22 - 31.03.22	2.994,94 €	2.994,94 €
4.	Stadtmission Chemnitz e. V.	Nutzung Dienstauto für Straßensozialarbeit	01.01.22 - 31.03.22	292,00 €	292,00 €
5.	Stadtmission Chemnitz e. V.	zusätzliche Anmietung von Räumlichkeiten in der Reitbahnstr. 19 für Tagestreff Haltestelle	31.01.22 - 28.02.22	7.228,60 €	4.860,31 € <sup>2</sup>
6.	Die Heilsarmee i. D. KdöR Korps Chemnitz	Kältebus der Heilsarmee	19.01.22 - 31.03.22	8.945,01 €	8.945,01 €

<sup>1</sup> Verwendungsnachweis

<sup>2</sup> Die Reduzierung der Zuwendung ergab sich aus verminderten Personal- und Mietkosten.

7.	Frau Barsch	Kältebus	01.01.22 - 31.03.22	1.530,00 €	1.530,00 €
				<b>29.079,82 €</b>	<b>26.711,53 €</b>

### 3. Auswertung:

<b>Antragsteller</b>	<b>Advent-Wohlfahrtswerk e. V.</b>
<b>Projekt</b>	<b>Niederschwellige, aufsuchende Suchthilfe im Wohnprojekt der SH 91 e. V</b>
<b>Inhalt</b>	<p>Im Wohnprojekt I der Selbsthilfe 91 e. V. wurde im Bewilligungszeitraum eine Außensprechstunde der Suchtberatung des Advent-Wohlfahrtswerk e. V. (AWW) eingerichtet. Wöchentlich dienstags wurde den Klienten in 2 Stunden Beratung und Betreuung angeboten.</p> <p>Bis zum Jahr 2015 war die Außensprechstunde im Wohnprojekt ein separates Leistungsangebot.</p>
<b>Evaluation / Wirksamkeit</b>	<p>Von insgesamt 8 Klienten haben 4 Klienten mit Motivation eine Langzeittherapie beantragt. Hierbei handelte es sich um Klienten, welche die Beratungsstelle aufgrund persönlicher Herausforderungen und Hemmnisse nicht aufgesucht hätten.</p> <p>Die aufsuchende Suchtberatung ist für suchtkranke Menschen sehr viel niedrigschwelliger und im Rahmen der individuellen Lebensumstände als Angebot besser geeignet als eine klassische Beratungsstelle mit Komm-Struktur.</p> <p>Es wird versucht, die betreuten Klienten zeitnah in die Suchttherapie zu vermitteln, damit die weiterführenden Beratungs- und Betreuungsangebote der Wohnungsnotfallhilfe perspektivisch gezielter mit ihnen arbeiten kann.</p>

<b>Antragsteller</b>	<b>Selbsthilfe 91 e. V.</b>
<b>Projekt</b>	<b>Ausgabe von warmen Mahlzeiten an verschiedenen Standorten des Trägers</b>
<b>Inhalt</b>	<p>An der Ausgabe der warmen Mahlzeiten waren die Projekte Sozialküche, Wohnprojekt I, APA „Lichtblick“ und Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“ des Vereins beteiligt. Diese wurden durch den Träger bewusst als Standorte ausgewählt, da vor Ort die materiell-technischen Voraussetzungen zur Realisierung vorlagen und die Zielgruppe<sup>3</sup> diese Angebote intensiv nutzt. Während der Ausgabe wurde zusätzlich begleitende Unterstützung im Rahmen sozialer Beratung erbracht.</p>
<b>Evaluation / Wirksamkeit</b>	<p>Im Bewilligungszeitraum lieferte die Sozialküche von Montag bis Freitag an das Wohnprojekt, das APA „Lichtblick“ und die „Sparbüchse“ warme Mahlzeiten. Im APA „Lichtblick“ war außerdem die Abholung einer Mahlzeit möglich. Täglich wurden durchschnittlich ca. 40 Portionen ausgegeben.</p> <p>Durch die Mitarbeiter wurden augenscheinlich wohnungslose Menschen auch direkt angesprochen und eingeladen. Diese kamen allerdings gar nicht oder nur selten. Dies spricht nach Einschätzung des Trägers unter Umständen für eine</p>

<sup>3</sup> Obwohl im Beschluss BA-070/2021 die Zielgruppe der Angebotserweiterung nicht näher definiert ist, wird hier der Begriff genutzt. Gemeint sind die Adressaten der verschiedenen Angebote der niedrigschwelligen und aufsuchenden Wohnungslosen- und Suchthilfe.

	<p>entsprechend solide Struktur sozialer Hilfsangebote in Chemnitz, da davon auszugehen ist, dass diese Personen andere Stellen aufsuchen.</p> <p>Der Träger schätzt ein, dass die Zielgruppe grundsätzlich erreicht und das Angebot angenommen wurde.</p>
--	--

<b>Antragsteller</b>	<b>Jugendberufshilfe gGmbH</b>
<b>Projekt</b>	<b>Erweiterung der Öffnungszeiten des Angebotes DOCK28 um 4h/Woche</b>
<b>Inhalt</b>	<p>Der Träger hat im Zeitraum von Januar bis März die Öffnungszeiten des Angebotes „DOCK28“ erweitert.</p> <p>Die beiden Mitarbeiter hatten auf Grund des erhöhten Bedarfes an Unterstützungsleistungen von Bürgern, ihre Öffnungszeiten ab dem 03.01.2022 wöchentlich um 4 Stunden erhöht.</p>
<b>Evaluation / Wirksamkeit</b>	<p>Die Erhöhung des Stundenvolumens der beiden Mitarbeiter von „Dock28“ ermöglichte dem Projekt zusätzlich Zeit für die Bearbeitung der zunehmenden Anliegen und Bedarfe von Hilfesuchenden. Damit war es unter anderem möglich, die Sprechzeiten sowie die Erreichbarkeiten des Projektangebotes zu erweitern. Zusätzliche individuelle Terminanfragen konnten bestätigt und Hilfesuchenden ein Angebot unterbreitet werden.</p>

<b>Antragsteller</b>	<b>Stadtmission Chemnitz e. V.</b>
<b>Projekt</b>	<b>Nutzung Dienstauto für Straßensozialarbeit</b>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Straßensozialarbeiter der Stadtmission verfügen für die aufsuchende Arbeit im Stadtgebiet über 2 Monatskarten.</p> <p>Im Rahmen der Straßensozialarbeit ist es unter Umständen auch notwendig Hilfesuchende bspw. in die Notunterkunft oder den Tagestreff zu begleiten. Fehlende Impf- bzw. Genesenennachweise oder die geringen, finanziellen Mittel für den Erwerb einer Mund-Nasen-Bedeckung gestalten die gemeinsame Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel allerdings schwierig.</p> <p>Bei Hinweisen auf Menschen in Not war es den Straßensozialarbeitern damit möglich, flexibel und zügig agieren zu können.</p> <p>Dementsprechend wurde die Nutzung des trägerinternen Fuhrparks für die beiden Mitarbeiter beantragt.</p>
<b>Evaluation / Wirksamkeit</b>	<p>Durch die Nutzung des Dienstwagens von Januar bis März 2022 konnte die Straßensozialarbeit der Wohnungsnotfallhilfe in Summe 246 km zurücklegen, wobei 20 Einzelfahrten stattfanden.</p> <p>Zum einen nutzten sie das Auto um verschiedenartig gehandicapte Klienten zu Institutionen wie bspw. dem Jobcenter zu begleiten. Aufgrund der Witterungsbedingungen im Winter gestaltete sich die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für diese Klienten als schwierig. Zum anderen kam das Auto zum Einsatz um bei Hinweisen auf Notsituationen schnell und flexibel agieren zu können.</p> <p>Da die Straßensozialarbeit für das gesamte Stadtgebiet zuständig ist, stellte der Dienstwagen einen immensen Vorteil dar um zeitnah und weitläufig agieren zu können.</p>

<b>Antragsteller</b>	<b>Stadtmission Chemnitz e. V.</b>
<b>Projekt</b>	<b>zusätzliche Anmietung von Räumlichkeiten in der Reitbahnstr. 19 für Tagestreff Haltestelle</b>
<b>Inhalt</b>	<p>Im Zeitraum vom 01.02. – 28.02.2022 hatte die Stadtmission Chemnitz e. V. zusätzliche Räumlichkeiten auf der Reitbahnstraße 19 angemietet. Diese Räume hatte der Träger in Absprache mit dem Sozialamt schon einmal im Februar 2021 angemietet. Hintergrund war, dass aufgrund der bestehenden Hygiene- und Abstandsregeln nur noch 8 Personen gleichzeitig den Tagestreff nutzen konnten. Um möglichst vielen Menschen einen Aufenthalt im Warmen zu ermöglichen und auch die Ansammlung von wartenden Personen vor dem Tagestreff zu reduzieren, wurden im Winter 2021 diese zusätzlichen Räumlichkeiten angemietet.</p> <p>Vom 01.02.2022 – 28.02.2022 waren die Räume auf der Reitbahnstraße 19 von Montag bis Freitag jeweils von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet und konnten je nach Wetterlage und Bedarf auch flexibel angepasst werden. Es stand für die Besucher eine Toilette zur Verfügung und neben Tee und Kaffee konnte vor Ort auch eine warme Mahlzeit eingenommen werden. Alle anderen Angebote des Tagestreffs wie Duschen, Spinde und die Postadressen verblieben in den Räumen auf der Annenstraße 22.</p>
<b>Evaluation / Wirksamkeit</b>	<p>Im o. g. Zeitraum haben die zusätzlichen Räumlichkeiten 154 verschiedene Personen genutzt. Im Durchschnitt waren das 8 Personen (6 männlich und 2 weiblich). An hochfrequentierten Tagen waren es an einem Tag 12 Männer und 4 Frauen.</p> <p>In den ursprünglichen Räumen des Tagestreffs waren es im selben Zeitraum 524 verschiedene Personen und durchschnittlich 22 Personen.</p>

<b>Antragsteller</b>	<b>Die Heilsarmee i. D. KdöR Korps Chemnitz</b>
<b>Projekt</b>	<b>Kältebus der Heilsarmee</b>
<b>Inhalt</b>	<p>Der Einsatzwagen der Heilsarmee versorgt bei den regulären Einsätzen (unabhängig des BA-070/2021) im Stadtteil Hutholz wöchentlich jeweils ca. 25 bedürftige Personen und zusätzlich am Lessingplatz jeweils 15 bis 20 Kinder, mit warmen Mahlzeiten. Diese Kältestreife findet regulär zweimal wöchentlich statt.</p> <p>Ziel des zusätzlichen Angebotes war es, Menschen ohne Unterkunft mit wärmenden Lebensmitteln zu versorgen, in Notunterkünften zu vermitteln sowie zusätzlich vor Kälte schützende Hilfsmittel bereitzustellen.</p> <p>Der Einsatzwagen fuhr jeweils mittwochs und sonntags zwischen 18:00 und 20:30 Uhr zu den bekannten oder gemeldeten Orten, an denen sich augenscheinlich obdachlose Personen aufhielten. Ebenso wurde ein Kältetelefon während der gesamten 3 Monate eingerichtet. Darüber konnten Bürger und Akteure hilfebedürftige Personen melden. In Absprache mit der Initiative von Frau Barsch (siehe unten) wurden diese Meldungen erfasst. Beide Angebote hatten darauf Zugriff.</p> <p>Eine zeitnahe Reaktion auf Anrufe über das Kältetelefon war zum Teil nicht möglich, da die Mitarbeitenden der Kältehilfe anderweitige</p>

	<p>Arbeitsverpflichtungen hatten. Durch die zeitverzögerte Reaktion wurden die gemeldeten Personen zum Teil nicht mehr angetroffen.</p> <p>Die angetroffenen Personen wurden über Notunterkünfte und Hilfsangebote informiert. Im Bedarfsfall wurden sie auch in die entsprechende Einrichtung gebracht.</p>
Evaluation / Wirksamkeit	<p>Im Zeitraum der zusätzlichen Kältehilfe von Januar bis März 2022 wurden nachfolgende Ergebnisse erzielt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1516 Portionen Essen ausgegeben</li> <li>• ca. 140 "Schlafstellen" wurden angefahren</li> <li>• 636 Personen wurden insgesamt erreicht (davon ca. 50 wiederkehrende Besucher)</li> <li>• 10 Personen wurden zu Übernachtungsangeboten informiert (davon 1 Person erfolgreich vermittelt)</li> <li>• Ausgabe von 5 Sheltersuits und 1 Schlafsack</li> <li>• 1 Person konnte das Duschen in der Heilsarmee ermöglicht werden</li> </ul> <p>Vielen Personen waren die Notunterkunft, die Hilfsangebote zur Übernachtung oder anderweitige Angebote der Grundversorgung in Chemnitz bekannt. Lediglich zwei Personen, die angetroffen wurden, war die Notschlafstelle nicht bekannt.</p> <p>Tatsächlich obdachlos waren im Rahmen des Projekts 10 Personen. Sie schliefen auf der Straße. Davon haben 5 Personen ganz regelmäßig und an festen Stellen übernachtet.</p> <p>Aus Sicht der Leitung des Einsatzwagens der Heilsarmee Chemnitz war die Problemstellung nicht so präsent wie in der Presse vorab dargestellt.</p>

<b>Antragsteller</b>	<b>Frau Barsch</b>
<b>Projekt</b>	<b>Kältebus</b>
Inhalt	<p>Der Kältebus wurde erstmals von Januar 2021 bis März 2021 provisorisch umgesetzt. Das Team des AJZ Streetwork unterstützte zum damaligen Zeitpunkt eine Gruppe junger Menschen, die ehrenamtlich dieses Projekt initiierten.</p> <p>Mit der zusätzlich zur Verfügung gestellten Zuwendung war der Bus von Januar bis Ende März 2022 montags und donnerstags von 18:00 bis 21:30 Uhr im Chemnitzer Stadtgebiet unterwegs. Während der Einsätze wurden verschiedene Plätze angefahren wie bspw. der Hauptbahnhof, die Sachsen-Allee, der Nettomarkt an der Tschaikowskistraße, der Lessingplatz, der Falkeplatz und die Chemnitzer Innenstadt.</p> <p>Die Route wurde immer wieder flexibel angepasst, abhängig von Meldungen über das Kältetelefon oder dem vorhandenen Telegram-Kanal.</p> <p>Ausgestattet war der Bus mit Kleider- und Materialspenden, warmem Tee, Lebensmittelspenden, Hygieneartikeln und FFP2-Masken.</p> <p>Das Ziel bestand darin, zu wohnungs- und obdachlosen Personen Kontakt aufzunehmen, eine Grundversorgung herzustellen und gegebenenfalls weitere Hilfsangebote zu vermitteln.</p>
Evaluation / Wirksamkeit	<p>Im gesamten Zeitraum gab es an den verschiedenen Standorten über 171 Kontakte - im Schnitt waren das pro Fahrt 7. Die Personen, die vor Ort erreicht wurden, waren größtenteils Männer über 27 Jahre.</p>

	Anhand der statistischen Auswertung ist festzustellen, dass im März die meisten Kontakte stattgefunden haben. Zu begründen ist dies höchstwahrscheinlich damit, dass die Tage schon wieder länger wurden und die Fahrten noch größtenteils im Hellen durchgeführt wurden.
--	---

#### 4. Ergebnis:

---

Die Verwaltung hat in Abstimmung mit den Akteuren niedrigschwelliger und aufsuchender Wohnungslosen- und Suchthilfe den Auftrag aus dem BA-070/2021 umgesetzt. Es konnten kurzfristig zusätzliche Angebote für Hilfesuchende für den Winter 2021/2022 geschaffen werden.

Angesichts der Kurzfristigkeit und der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage haben nicht alle angefragten Träger und Projekte Rückmeldungen zu möglichen Bedarfen gegeben, da zum Teil die Möglichkeit der Absprache in den Fachbereichen fehlte. Ebenso gab es Fehlmeldungen, wenn kein Bedarf an zusätzlichen Angeboten zum genannten Zweck gesehen wurde.

Die aus der Umsetzung des BA-070/2021 vorliegenden Erkenntnisse zeigen, dass es vereinzelt Menschen gibt, die das klassische Hilfesystem, hier z. B. das Angebot der Notunterkunft, nicht nachfragen oder nutzen. Die Gründe hierfür sind genau so vielfältig, wie individuell. Das Hilfesystem wird jedoch grundsätzlich als ausreichend eingeschätzt. Die Angebote der Wohnungsnotfallhilfe werden bedarfsorientiert vorgehalten mit der Zielstellung, alle Hilfesuchenden zu erreichen.

Wie bereits aus der fachlichen Begleitung geförderter Projekte der Wohnungsnotfallhilfe bekannt, wurde auch im Rahmen der Auswertung deutlich, dass eine offene, klassische Straßenobdachlosenszene in Chemnitz nicht vorhanden ist. Ebenso wird angesichts der aktuell vorliegenden Erkenntnisse auch über die Wintermonate kein Bedarf an einer mobilen Kältehilfe gesehen.

Da sich jedoch die Lebenssituationen von Menschen ohne festen Wohnsitz stetig wandeln, ist es aus Sicht des Fachpersonals notwendig, die Bedürfnisse stets neu zu ermitteln und Angebote weiterzuentwickeln.

Für eine bessere Nachhaltigkeit zukünftiger Angebote sollten die Ziele einer zusätzlichen Winter- oder Kältehilfe klar definiert werden, da eine reine Versorgung mit Essen nicht zielführend ist für eine dauerhafte Verbesserung der Lebenssituation dieser Personen.

Um auch zukünftig nachhaltig und effektiv handeln zu können, würde sich bspw. eine gemeinsame Planung im Vorfeld der Wintermonate anbieten. Ein regelmäßiger Austausch der verschiedenen Akteure während der kälteren Monate wäre ebenso anzustreben.

Aufgrund der nachgehenden Maßnahmen des Beschlusses entwickelte sich bereits eine Kooperation der Angebote der Kältehilfe von Frau Barsch und der Heilsarmee für den Einsatz in den Wintermonaten. Auch das neu gegründete Netzwerk Wohnungsnotfallhilfe wird zukünftig zur erweiterten Kommunikation der Akteure während der Wintermonate beitragen.

Daneben ist eine enge Zusammenarbeit von Straßensozialarbeit, Beratungseinrichtungen, Notunterkunft und auch psychiatrischen Einrichtungen notwendig. Weiterhin wurde während der Umsetzung des Beschlusses deutlich, dass die Kommunikation zwischen dem Sozial- und Gesundheitsamt weiter auszubauen ist. Die individuellen Problemlagen der Klientel mit Sucht- und psychiatrischen Erkrankungen erfordern auch zukünftig eine enge Kooperation im Hilfeprozess und transparente Strukturen der Zuständigkeiten für den Übergang in weiterführende Hilfen.

